



FrauenHeilKunde – INFO

Newsletter zum Thema Urogynäkologie

Ausgabe: Oktober 2015

Editorial



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

es freut mich ganz besonders, Ihnen heute unseren Newsletter zum Thema Urogynäkologie zukommen zu lassen. Die Urogynäkologie hat sich im Gesamtbild der verschiedenen Subdisziplinen unseres Faches als eine eigenständige herausragende Disziplin entwickelt. Die Zunahme der Patientinnen mit Bedarf

an Diagnostik und Therapie in diesem Gebiet setzt gleiche Ansprüche an die Behandlung wie bei Krebserkrankungen oder in der Geburtsmedizin. Umso mehr freue ich mich, dass wir jetzt das interdisziplinäre ClarCert-Zertifizierungsverfahren durchlaufen und mit Bravour abgeschlossen haben. Im Rahmen des interdisziplinären Zentrums aus Chirurgie, Urologie und der Frauenheilkunde gewährleisten wir, dass die Patientinnen mit übergreifenden Problemen interdisziplinär diagnostiziert und therapiert werden. Hierzu weitere detaillierte Informationen sowohl im Newsletter als auch in der Beilage.

Die Integrative Medizin ist in der heutigen Zeit ein Anspruch der Patientinnen an uns Behandelnde. Das Schwerpunkt-Förderprogramm der Stiftung Deutsche Krebshilfe unterstützt die wissenschaftliche Beurteilung dieses Aspektes, sodass wir diesem und dem Wunsch der Patientin zur Information nachgekommen sind. Unsere Spezialsprechstunde ist mit dem Preis für Versorgungsforschung der Deutschen Gesellschaft für Senologie ausgezeichnet worden.

Ich hoffe, dass wir Sie mit diesen Informationen im Rahmen Ihrer täglichen Arbeit mit den Patientinnen unterstützen. Haben Sie Fragen, wenden Sie sich bitte an uns.

Mit kollegialem Gruß

Prof. Dr. Matthias W. Beckmann

Auszeichnung für erstes Kontinenz- und Beckenbodenzentrum in Nordbayern

Das Kontinenz- und Beckenbodenzentrum ist ein Zusammenschluss von Expertinnen und Experten aus der Chirurgischen Klinik, der Frauenklinik und der Urologischen Klinik des Uni-Klinikums Erlangen in Kooperation mit zahlreichen Spezialistinnen und Spezialisten aus weiteren Bereichen des Uni-Klinikums und des Waldkrankenhauses Erlangen.

Als erste Einrichtung seiner Art in Nordbayern wurde das Zentrum jetzt von der Zertifizierungsstelle ClarCert nach strengen Richtlinien geprüft und ausgezeichnet. „Unsere ohnehin schon hohen Erwartungen wurden übertroffen“, sagten die Fachleute des Prüfungsausschusses nach der erfolgreichen Begutachtung. Hervorgehoben wurden

das hohe Engagement und die Fachkenntnisse aller Beteiligten, die exzellenten Strukturen und der herausragende Organisationsgrad der beteiligten Kliniken.

Die Begutachtung wurde nach den Anforderungen für interdisziplinäre Kontinenz- und Beckenbodenzentren durchgeführt. Zugrunde liegen hierfür die Leitlinien von der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe e. V., der Deutschen Gesellschaft für Koloproktologie e. V., der Deutschen Gesellschaft für Allgemein- und Viszeralchirurgie e. V. und der Deutschen Gesellschaft für Urologie e. V. Das Erlanger Kontinenzzentrum ist nach Regensburg die zweite zertifizierte Einrichtung seiner Art in Bayern.

FrauenHeilKunde-INFO

Interdisziplinäre Zusammenarbeit der Frauenklinik, der Chirurgischen Klinik und der Urologischen Klinik

Interdisziplinäre Kontinenz- und Beckenbodenzentren sind Einrichtungen, die sich schwerpunktmäßig mit Problemen der Harn- und Stuhlinkontinenz sowie funktionellen Störungen und Erkrankungen des Beckenbodens beschäftigen. Dies schließt auch Fehlbildungen, benigne und maligne Tumoren und Funktionsstörungen aus vorausgegangenen Verletzungen oder OPs mit ein.

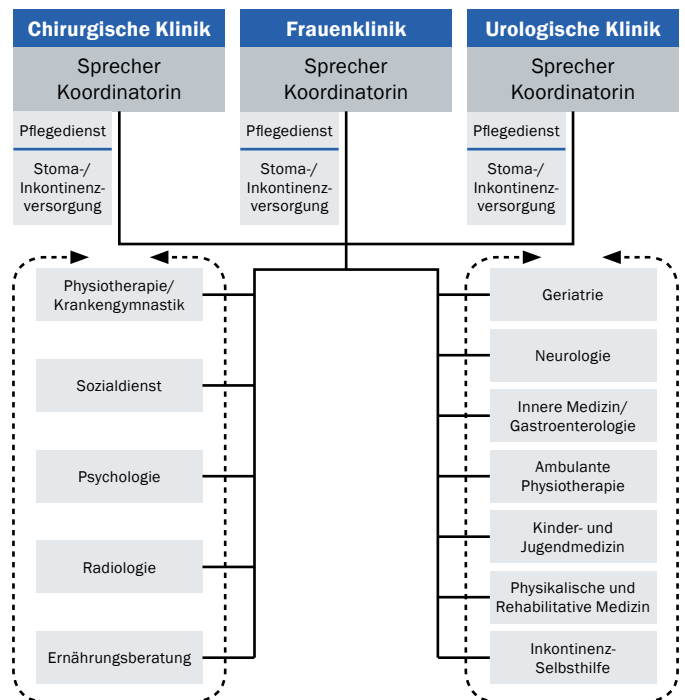
Aufgaben der interdisziplinären Kontinenz- und Beckenbodenzentren sind:

- Prävention, Diagnostik, konservative und operative Therapie und Rehabilitation von Patientinnen und Patienten, die unter Blasen-, Darm- sowie Beckenbodenerkrankungen leiden

- Regelmäßige und enge interdisziplinäre Zusammenarbeit aller beteiligten ärztlichen und nichtärztlichen Fachbereiche
- Interdisziplinäre und interprofessionelle Fort- und Weiterbildung
- Öffentliche Aufklärungsarbeit und Informationsveranstaltungen
- Beteiligung an themenbezogenen Forschungsvorhaben soweit möglich

Diese Anforderungen werden von einem interdisziplinären Team und vielen Kooperationspartnerinnen und -partnern erfüllt:

	Chirurgische Klinik	Frauenklinik	Urologische Klinik
Sprecher	Prof. Dr. Klaus Matzel	Prof. Dr. Matthias W. Beckmann	Prof. Dr. Bernd Wullich
Fachärztinnen und -ärzte	Dr. Birgit Bittorf Dr. Klaus Weber	Dr. Mathias Winkler (AGUB II) Prof. Dr. Stefan P. Renner Dr. Johannes Lermann (AGUB I)	Dr. Michael Rogenhofer PD Dr. Peter J. Goebell Dr. Verena Freier
Koordinatorinnen	Linda Ensinger	Dr. Stefanie Burghaus	Dr. Susanne Landsmann, MHBA



Organigramm des Kontinenz- und Beckenbodenzentrums des Universitätsklinikums Erlangen

Die Versorgungsqualität wird für Patientinnen und Patienten durch interdisziplinäre Konferenzen erhöht. Monatlich werden hier Patientinnen und Patienten vorgestellt, bei denen höhergradige urogenitale und rektale Deszensusbeschwerden bestehen, sowie Komplikationen nach Inkontinenz- und Deszensusoperationen aufgetreten sind oder andere komplexe Beckenbodenstörungen (inkl. Rezidivinkontinenz) vorliegen. Auch Patientinnen und Patienten, bei denen es postoperativ oder im Verlauf zu Komplikationen gekommen ist oder bei denen das Therapieziel nicht erreicht wurde, werden hier mit allen Fachexpertinnen und -experten diskutiert. Über die Vorstellung in einer der

Sprechstunden haben Sie die Möglichkeit, dass Ihre Patientinnen bei Bedarf ebenfalls in den Konferenzen besprochen werden und ein Behandlungsplan vorge schlagen wird.

Die Strukturen werden in zweimal jährlich stattfindenden Qualitätszirkeln überprüft, um somit eine kontinuierliche Verbesserung der Organisation und der Behandlung unserer Patientinnen zu erreichen.

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.kontinenzzentrum.uk-erlangen.de

Urogynäkologische Diagnostik und Therapie an der Frauenklinik

Patientinnen mit Inkontinenz, Deszensus bzw. anderen Störungen des Beckenbodens (z. B. bei funktionellen Störungen nach Dammrissen) können in der „Spezialambulanz für Inkontinenz und Beckenbodenschwäche“ (Tel.: 09131 85-33496) unter Leitung von Dr. Mathias Winkler (AGUB II) oder in der Privatsprechstunde (Tel.: 09131 85-33453) von Prof. Dr. Matthias W. Beckmann vorstellig werden.

Um jeder Patientin die beste und insbesondere individuelle Therapiemöglichkeit anbieten zu können, sind häufig mehrere teils sehr spezielle Untersuchungen notwendig, die in der Spezialambulanz angeboten werden.

Die Diagnostik beinhaltet im Speziellen:

- Differenzierte Anamneseerhebung unter Verwendung eines validierten Fragebogens, hinsichtlich Harn- und Stuhlinkontinenz, Miktionsstörungen und Deszensus-symptomatik, einschließlich Sozial- und Sexualanamnese
- Perineal- bzw. Introitussonografie, vaginale Sonografie und Rektalsonografie
- Abnahme Urindiagnostik
- Ggf. Einweisung in die Durchführung des Miktionstrainings und Handhabung des Miktionsprotokolls
- Ggf. Durchführung der urodynamischen Funktionsdiagnostik: Zystomanometrie, Urethrometrie, Uroflowmetrie (Miktometrie), Beckenboden-EMG

Angebotene konservative Therapiemöglichkeiten beinhalten neben einer allgemeinen Kontinenzberatung und Verhaltenstherapie auch eine Einweisung in eine Pessartherapie. Bei Bedarf können auch eine Elektrostimulationstherapie und ein Biofeedbackverfahren eingeleitet werden. Nach dem Beginn einer medikamentösen oralen Therapie (z. B. bei Miktionsstörungen) erfolgt eine Kontrolle in der Regel nach ca. zwei bis vier Wochen.

Grundsätzlich können viele Inkontinenz- und Deszensusbeschwerden mittels lokaler Östrogenisierung und Beckenbodengymnastik stabilisiert bzw. verbessert werden, hierfür wird eine Empfehlung nach der Therapeutenliste der AG GGUP ausgesprochen.

Alternativ werden an der Frauenklinik pro Jahr über 240 Senkungs- und Inkontinenzeingriffe durchgeführt. Diese werden häufig minimalinvasiv, vaginal und/oder laparoskopisch durchgeführt, z. B. vaginale Hysterektomie, vordere und hintere Kolporrhaphie, sakrospinale Kolposuspension, vaginale Netzinterpositionen, laparoskopische Sakrozerviko-/kolpopexie, TVT-Anlage etc. Zur Überprüfung der Ergebnisqualität und postoperativen Kontrolle empfehlen wir die standardisierte Kontrolluntersuchung nach sechs bis acht Wochen. Bei Beschwerden wird die Patientin selbstverständlich jederzeit postoperativ über die Spezialambulanz mitbetreut.

Terminvereinbarungen

Wenn Sie Patientinnen in unserer „Spezialambulanz für Inkontinenz und Beckenbodenschwäche“ vorstellen möchten, bitten wir um Terminvereinbarung unter Tel. 09131 85-33496 (Sprechstunde Mo., Di., Do., 9 – 16 Uhr).

Ihre Ansprechpartnerinnen und -partner an der Frauenklinik:

Prof. Dr. Matthias W. Beckmann, Dr. Mathias Winkler, Prof. Dr. Stefan P. Renner, Dr. Johannes Lermann, Dr. Thomas Hildebrandt, Dr. Stefanie Burghaus, Dr. Tobias Brodkorb, Stephanie Schreiter

Sie erreichen uns unter Tel. 09131 85-33553 bzw. per E-Mail:
www.frauenklinik.uk-erlangen.de/ueber-uns/klinikmitarbeiter/aerzte/

Spezialsprechstunde für Integrative Medizin: Klaus-Dieter-Schulz-Versorgungsforschungspreis

Der Klaus-Dieter-Schulz-Versorgungsforschungspreis wird von der Deutschen Gesellschaft für Senologie (DGS) für herausragende Arbeiten ausgeschrieben, die ein Gebiet des interdisziplinären Spektrums, das die Gesellschaft vertritt, behandeln und in ihrer Zusammensetzung bisher nicht berücksichtigte Aspekte eines Problems beleuchten. Carolin C. Hack et al. erhielten für ihre Arbeit über die Standardisierung der Spezialsprechstunde für Integrative Medizin in der Gynäkologischen Onkologie den Klaus-Dieter-Schulz-Versorgungsforschungspreis.

An den Einsatz von Integrativer Medizin sollten die gleichen Maßstäbe angesetzt werden wie an die onkologischen Therapien im Rahmen der evidenzbasierten Medizin. Es ist jedoch schwierig, dieses Ziel zu erreichen, da die Grundlage der Erkenntnisgewinne bei komplementären Heilmethoden im Gegensatz zur naturwissenschaftlichen, evidenzbasierten Medizin häufig auf Erfahrungen, Fachwissen und anderen Wissensgewinnmethoden beruht. Somit liegen verschiedene konzeptionelle Grundlagen für diese Methoden vor. Nachweise von Wirksamkeit und Sicherheit mit evidenzbasierten Wissenschaftsmethoden fehlen oft bei diesen Methoden.

Ziel war es, durch eine Standardisierung bzw. Strukturierung und durch die Einführung von Kriterien, die im Rahmen der Qualitätssicherung in der Onkologie eingesetzt werden, der Patientin in der Integrativen Medizin mehr Sicherheit und Qualität zu bieten und der Integrativen Medizin selbst mehr Wert und Akzeptanz im Gesamtkonzept zu verleihen. An der Frauenklinik des Uni-Klinikums Erlangen wurde eine standardisierte Sprechstunde für Integrative Medizin im Rahmen der Gynäkologischen Onkologie, d. h. im Geltungsbereich des zertifizierten Brustzentrums bzw. des Genitalkrebszentrums, aufgebaut und etabliert. Es wurde eine „standard operating procedure“ für den Ablauf der Sprechstunde entwickelt. Das notwendige Instrumentarium wurde erstellt und bezüglich Verständlichkeit und Funktionalität validiert. Die Intention

ist, der Patientin durch Prüfung von Arzneimitteltherapiesicherheit zwischen onkologischen Therapien und integrativen Methoden die größtmögliche Sicherheit und Wirksamkeit beider Therapiemethoden zu bieten und auf diese Weise Nebenwirkungen, Toxizitäten und Wirkungsabschwächungen der Therapien zu vermeiden. In Abhängigkeit von der Erkrankung, den notwendigen Standardtherapien, den vorhandenen Beschwerden und den Ergebnissen der AMTS-Prüfung in einer spezifischen Datenbank wird ein individuelles umfassendes Behandlungskonzept erarbeitet, das auf die Bedürfnisse und Wünsche der Patientin zugeschnitten ist. In der Frauenklinik bieten wir zudem Aufbauinfusionen der Integrativen Medizin (IMed) als Ergänzung vor, während oder nach der Krebstherapie an. Alle IMed-Aufbauinfusionen wurden in Zusammenarbeit mit der Apotheke des Uni-Klinikums Erlangen über einen langjährigen Zeitraum entwickelt. Aufbauinfusionen können helfen, die Nebenwirkungen der modernen Krebstherapien bzw. der Krebserkrankung selbst zu reduzieren, die Verträglichkeit der Krebstherapien zu verbessern, die Regeneration zu beschleunigen und die Lebensqualität sowie das Wohlbefinden zu steigern.



Dr. Carolin C. Hack (l.) bei der Preisverleihung

Anlage:

Folder Kontinenz- und Beckenbodenzentrum, SOP Spezialsprechstunde Integrative Medizin

Impressum

Herausgeber:

Universitätsklinikum Erlangen
Frauenklinik
Universitätsstr. 21/23
91054 Erlangen
Tel.: 09131 85-33553
Fax: 09131 85-33456
fk-direktion@uk-erlangen.de
www.frauenklinik.uk-erlangen.de

V.i.S.d.P.:

Prof. Dr. Matthias W. Beckmann

Gesamtherstellung:

Universitätsklinikum Erlangen, Kommunikation,
91012 Erlangen